

Warum wir meinen, dass Hainburg keinen zweiten hauptamtlichen Wahlbeamten braucht,

sondern Fachkräfte im Rathaus, die zum Beispiel Wirtschaftsförderung und die Schaffung von Arbeitsplätzen am Ort als tägliche Aufgabe erledigen.

SPD

Bündnis 90
Die Grünen

BFH

Bürger für Hainburg e.V.

Hainburg, den 12.12.2016

Antrag:
Änderung des § 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Hainburg
hier: Streichung der Stelle des hauptamtlichen Beigeordneten

Die Gemeindevertretung möge beschließen:
In § 4 (1) der Hauptsatzung der Gemeinde Hainburg wird die Stelle des hauptamtlichen Beigeordneten gestrichen.
Die Neufassung des § 4 (1) der Hauptsatzung der Gemeinde Hainburg lautet danach wie folgt:

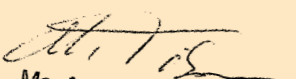
**§ 4
Gemeindevorstand**
(1) Der Gemeindevorstand arbeitet kollegial. Er besteht aus der hauptamtlichen Bürgermeisterin bzw. dem hauptamtlichen Bürgermeister sowie den ehrenamtlichen Beigeordneten.


Begründung:

Die Amtszeit des bisherigen Bürgermeisters endet am 28.02.2017 und der bisherige hauptamtliche Beigeordnete übernimmt die Funktion des Bürgermeisters.
Wir waren und sind der Auffassung, dass eine Gemeinde in der Größe von Hainburg keine zwei hauptamtlichen Politiker in der Verwaltung braucht.
Wir haben fünf ehrenamtliche Beigeordnete, die von ihrem Wissen und ihrer beruflichen Erfahrung Aufgaben des Gemeindevorstandes kollegial wahrnehmen können.

Auch der Wählerwille ist eindeutig:
Die Hainburger wollen keinen hauptamtlichen Beigeordneten, wie der Bürgerentscheid im Jahr 2012 belegt, bei dem fast 70 % der Wähler für den Bürgerentscheid und damit gegen den hauptamtlichen Beigeordneten stimmten.

Lediglich durch den Umstand, dass der Landesgesetzgeber ein Quorum von 25 % der Wahlberechtigten forderte und dieses um 28 Stimmen verfehlt wurde, konnte die Stelle des hauptamtlichen Beigeordneten eingerichtet werden.
Mit der Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Hainburg wird sichergestellt, dass jährlich circa 100.000 Euro eingespart werden.


Manfred Tilsner
Fraktionsvorsitzender SPD


Thorwald Ritter
Fraktionsvors. Bündnis 90


Wigbert Appel
Fraktionsvorsitzender BFH

BÜRGERENTSCHEID AM 29.1.2012

JA

FÜR
FACHKOMPETENZ
IM RATHAUS
ABER OHNE NEUEN
WAHLBEAMTEN

Über diesen Antrag stimmt die Gemeindevertretung am 13. Februar 2017 ab.

Wir befürchten ein Abstimmungsergebnis 18 (SPD, Grüne, BFH): ja und 19 (CDU): nein

Impressum

Das Grüne Blättchen wird herausgegeben von den Gemeindevertretern von Bündnis 90 / Die Grünen:

Susan und Thorwald Ritter, Liebfrauenheidestr. 14, Tel. 69600, Fax 65111, E-Mail: susan.ritter@t-online.de

Cliff Hollmann, Breslauer Str. 21, 63512 Hainburg, Tel. 991976, E-Mail: cliff.hollmann@online.de

Homepage: www.gruene-hainburg.de

Im Übrigen informiert die grüne Fraktion künftig aktuell über politische Themen auf: [facebook.com/Die-Grünen-Hainburg](https://www.facebook.com/Die-Grünen-Hainburg)

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



DAS GRÜNE BLÄTTCHEN

Jan.
2017

NR.70 Abschieds- und Jubiläumsausgabe



Hainburg verbessert

Bernhard Bessel passt zur Hainburger Bevölkerungsmehrheit und hat als Kümmerer dauerhafte Veränderungen bewirkt. Strukturkonservativ wurde vieles erhalten und gestärkt. Selten erlebte die Opposition persönliche Ausraster und Schimpfe. Er blieb gesprächsoffen und regierte zusehends machtbewusst.

Aufgrund der Wahlergebnisse wurden Koalitionen und Kompromissuche vermieden. Getreue konnten an die Schalthebel berufen werden. Um einen fairen Umgang bemühte er sich, wenn es um wichtige Sachfragen ging.

„Genial“ (und von den Grünen kritisiert) war seine Geldbeschaffung durch den Verkauf des Hainstädter kommunalen Wohnungsbestandes an die Baugenossenschaft und der Kläranlagen und Abwasserkanäle an die Gemeindewerke. Bei den geplanten Abwasserbeiträgen und der Nordwesttangente versagten die Bürger ihm die Gefolgschaft. Bei der Schaffung einer hauptamtlichen 1. Beigeordnetenstelle fehlten 28 Wählerstimmen zur Verhinderung. Einige Kurswechsellsignale aus

der CDU-Mehrheitsfraktion sorgten dafür, dass Tempo-30-Zonen, Krippenplätze und eine Bahnunterführung realisiert wurden. Bei den Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätzen in Hainburg blieben wir Tabellenschlusslicht im Kreis. Bei der Kinderbetreuung konnten wir fast mithalten, dank der Kirchengemeinden, Schulbetreuungsvereine, Tabaluga und Kinderhaus. Der Mangel am Ende der Amtszeit kann auch mit einer Notgruppe noch nicht behoben werden.

Mit Unverständnis quittierte er die übergeordneten Entscheidungen zur Ausweisung der Landschafts- und Naturschutzgebiete. Bäume wuchsen nicht zu viele und schon gar nicht in den Himmel.

Mit ihm wurde Staudinger Block 6 verhindert, Bürgerprojekte zur Energiewende ermöglicht sowie der öffentliche Personennahverkehr modernisiert. Bürgernähe wurde durch Anliegerbeteiligung bei Straßengrunderneuerungen und nicht zuletzt durch das Bürgerbüro zum Ausdruck gebracht. Dafür sei Dank und Anerkennung ausgesprochen.



Cliff Hollmann,
Gemeindevertreter und
Fraktionssprecher



Susan Ritter,
Mitglied im Sport-, Jugend-,
Kultur- und Sozial-Ausschuss



Thorwald Ritter,
Mitglied im Haupt- und
Finanzausschuss



Christina Winter,
Gemeindevertreterin



Horst Winter,
stellvertretender Vorsitzender
im Bau-, Verkehr-, Wirtschaft-
und Umwelt-Ausschuss

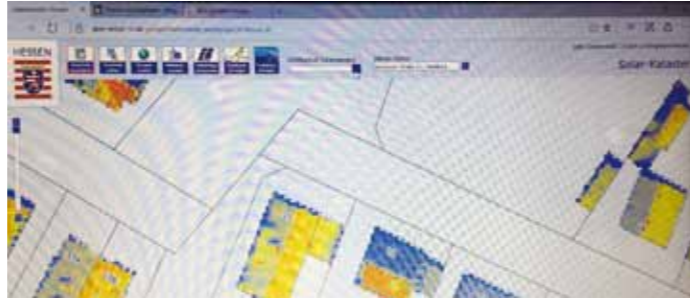


Hans-Peter Bicherl,
Beigeordneter im
Gemeindevorstand

Grüner Tipp: Solarkataster

Seit dem 1. September hat das Land Hessen eine einfache Möglichkeit geschaffen, via Internet die Eignung des eigenen (oder fremden) Daches für Photovoltaik- und Solarthermieranlagen zu erfahren:

Einfach unter www.energieland.hessen.de zur Webanwendung „Solarkataster“ gelangen, unter „Adresssuche“ eine Adresse eingeben und das Dach mit der linken Leiste heranzoomen. An der farblichen Markierung des Daches sieht man bereits, ob eine Anlage sinnvoll ist: Dunkelrot ist „sehr geeignet“ (Südseite), blau ist „möglicherweise geeignet“.



Jetzt unter „Solaranlage einzeichnen“ die entsprechende Dachfläche mit der Maus einrahmen und den Wirtschaftlichkeitsrechner anklicken. Schon sieht man auf einen Blick die wichtigen Informationen zur Modulfläche, der errechneten Höhe des Stromertrags (kWp), die Modulzahl sowie die aktuelle Einspeisevergütung und kann mit der Eingabe weniger Parameter wie „Einsatz von Eigenkapital“ oder „Investition in einen Speicher“ errechnen, ob sich die Anlage lohnt und wie hoch voraussichtlich der Gewinn ausfällt.

Mit dieser Information ist es ein Leichtes, konkrete Angebote von Solarfirmen einzuholen – und die Energiewende ist in Reichweite.

Und das bei dem aktuellen Kreditzinsniveau!



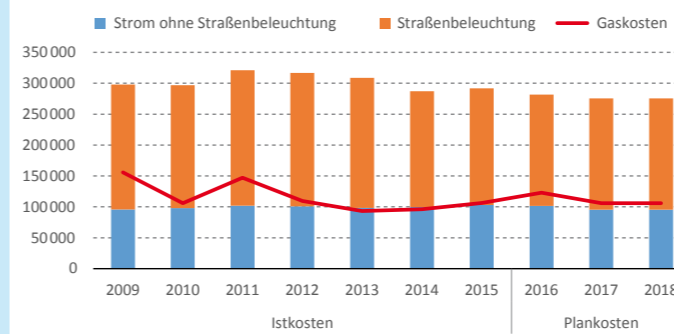
Einweihung der Solaranlage auf dem Dach der Villa Gutenberg

Senkung von Energiekosten?

Im vorgelegten Doppelhaushalt plant die Gemeinde weiterhin keine Stromkosteneinsparungen bei der Straßenbeleuchtung.

Seit 2014 stehen Plankosten von 180.000 € im Haushalt. Kein Wunder: Es wurden lediglich ca. 50 Leuchten durch moderne LED-Lampen ersetzt. So dauert es über 30 Jahre, bis die Straßenbeleuchtung auf dem Stand der Technik ist. Im Jahr 2015 wurde nicht einmal das kleine verfügbare Budget von 25.000 € ausgeschöpft.

Entwicklung der Energieausgaben der Gemeinde Hainburg in Euro



Auch bei der Senkung der Gaskosten ist wenig Motivation erkennbar.

Bei Ist-Kosten von ca. 106.000 € in 2015 sollen im Haushalt für 2017/2018 wieder jeweils 106.000 € veranschlagt werden.

Die Grünen fordern ein ernsthaftes Engagement bei Energieeinsparungen und der alternativen Energieerzeugung:

- Photovoltaikanlagen auf geeigneten gemeindeeigenen Liegenschaften
- Zügigere Umrüstung der maroden Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik
- Umsetzung der Anregungen aus dem Teilklimaschutzkonzept von 2011; hier unter anderem die Umrüstung der Sporthallenbeleuchtungen auf LED-Technik
- Blockheizkraftwerk in der Kläranlage Klein-Krotzenburg
- Nahwärmenetz in Verbindung mit dem Rathausneubau

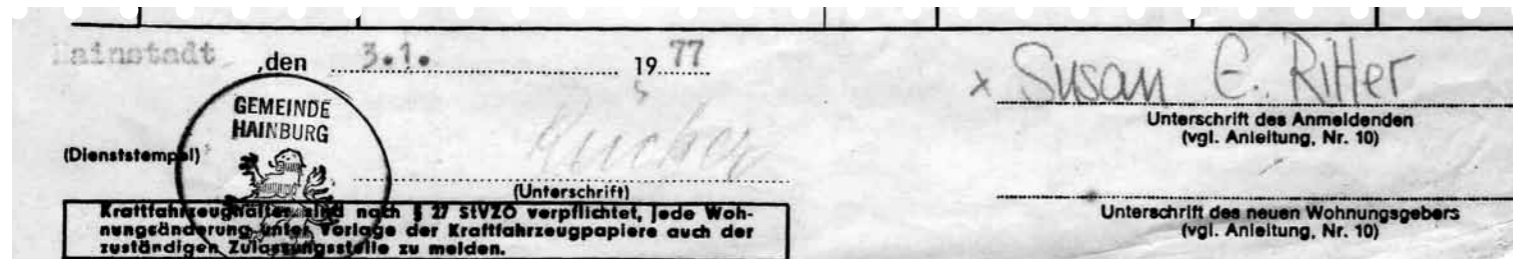
Tagespflegeplätze als Ergänzung

Im Vergleich mit anderen Kommunen im Kreis gibt es in Hainburg extrem wenige Tageselternstellen, aber leider eine Anzahl von Kindern, denen derzeit kein Betreuungsplatz in den Kindertagesstätten angeboten werden kann. Tagespflegeplätze sind als gleichwertig zum Angebot der Kindertagesstätten einzustufen und besonders attraktiv für Eltern von Kindern unter 3 Jahren. Für die Möglichkeit, Tagespflegeplätze

zu schaffen, hat die Gemeinde zuletzt vor zwei Jahren mit einer Veranstaltung geworben. Anfang 2017 findet der nächste Lehrgang für potenzielle Tagespflegeeltern im Kreis Offenbach statt. Die Grünen haben mit einem Antrag versucht, das Engagement der Gemeinde für ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot anzuregen und hoffen auf einen senkrechten Start ins neue (Kinderbetreuungs-) Jahr!

Hainburg wird 40

So vergeht die Zeit. Im Januar 1977 mussten die Stempel mit dem Wort „Hainburg“ (nicht „Krotzenstadt“) ausgepackt werden. Eine der ersten Kostproben erfolgte auf der Anmeldebestätigung einer Hainburger Neubürgerin.



Dem König des Ungefähren folgt der Prinz des Unbestimmten

Bürgermeister Bessel gab am 14. Juni 1993 das Lehrstück einer Deutschstunde auf die Frage was demnächst bedeutet. Der Radweg, der am Bahnübergang Offenbacher Landstraße endet, soll demnächst bis zum Bahnhof weitergeführt werden.

Alexander Böhn antwortet zu Anfragen in der Gemeindevertretung (Wann wird der Energiebereich vorgelegt? Wann wird der Architektenwettbewerb zum neuen Rathaus ausgeschrieben? Wann werden die Uralt-Straßenlampen ausgetauscht?...)

demnächst kann in einigen Tagen oder auch in einigen Jahren bedeuten



WENN ES SOWEIT IST

